

Sopron, 17. Dez. 46.

Lieber Herr Professor und alter Freund!

Ihr Brief vom 18. Nov. traf hier schon am 28. ein. Es ist rührend, wie Ihr Euch mit mir Sorgen und Mühen macht! Hier habe ich letzten Monat allen mir persönlich bekannten Verlegern meine Arbeit, sei sie noch so bescheiden, geschrieben. Meinem Sie, es hätte bis heute noch fast 3 Wochen auch nur einer von ihnen nur pieps gemacht? Auf Aufträge habe ich gar nicht ernstlich gehofft, ich wollte mich eigentlich den Leuten nur wieder in Erinnerung rufen. Umso wohler hat mir Ihr Brief getan mit der Erwähnung des Sofort-Auftrags, zu dem ich wohl schon zu spät mich melde. Sendungen von Manuskripten und sonstigen Texten, die wohl innerhalb Österreichs der Post anzuvertrauen doch möglich sein sollte, können mir nach Eisenstadt an Herrn Ökonomenrat Rud. Pleininger, Eisenstadt, Hauptstraße 26 (für Herrn Rud. Baranovico) Letzterer ist nämlich hier wohnhaft, fährt aber nach Neujahr wieder regelmäßig und dienstlich jede Woche mit's Auto hinaus und hat sich bereit er-

klärt zu vermittelten. Übrigens im Frühjahr werde ich wohl selbst mit dem 3tägigen Grenzübertrittschein, der hier an Ort angeblich ohne weiteres erhältlich sein soll. Jetzt im Winter will ich's nicht riskieren, da wir meinen Winter noch in der Inflation aufgegegessen haben. Das angeregte Unternehmen, von Odeub. nach Wien zu gelangen hat die öst. Zensur offenbar für gefährlich gehalten und daher aus Ihrem Brief herausgeschnitten, nur mich nicht in Versuchung zu führen, auf illegale Weise nach Wien zu kommen, was ich nämlich sowieso nicht täte, wegen der Lebensmittelkarten. Also möge der Zensur ruhig schlafen. ich komme nur legal! Mein Gesuch um einen Pass ist schon bald 4 Wochen eingereicht, aber da der Friedensschluss erst für Februar versprochen ist, wenn sie es nicht wieder verschieben wie schon an die 10 male, hoffe ich gar nicht früher auf den Pass. Denn kommt erst noch die Ausreiselaubnis und dann erst die öst. Einreisebewilligung. ich glaube ich werde bis dahin einen Kuffhäusebart haben, und mein Preis wird infolge Verwahrlosung unheilbar kaputt

sein! Kennen Sie noch das k.u.k. Kommando:
"tiefe Kniebeuge - üben - übt" ich habe es in
seliger Erinnerung aktuell abgeändert in:
"Geduld üben - übt", was ich seit 4 Jahren hier
als Hauptbeschäftigung betreibe.

Betreffs Ihrer Anfrage Wabreck ist bisher
nur festgestellt, dass Hololowitz bei Podolice
in der Tschechoslowakei liegt. Nach Neu-
jahr werde ich einem Verwandten, der in der
Slowakei lebt (dessen Adresse ich aber erst eru-
ieren muß) schreiben und ihn auf die Spur
der Wabreck's setzen. Also bitte auch Sie, obiges
Kommando zu befolgen! Ich verschlaume es
gewiss nicht!

Wenn also noch Zeit ist, d.h. ich noch zurecht-
komme zu den Galgensträuker, bitte ich
die genannte Adresse zu benutzen. Sonst halt
für das nächste mal. Ich werde nungekehrt
denselben Mittelmann für die Einreichung
der Skizzen, Rücksendg des Manuskripts
u. ähnlicher Dinge in Anspruch nehmen.

Bis ich mich persönlich in Wien melden kann
Wissen Sie übrigens dass Rudi D. seit Mona-
ten wieder in Wien ist und seinen Betrieb
betätigt?

Und nun lege ich noch meine neueste Arbeit, das
Weihnachtsblatt der „Kunstfreunde“ bei, es möge
Ihnen als Beweis für das Funktionieren des
Grafikers J.D., wenigstens vom Nabel auf-
wärts, dienen und empfehle mich Ihnen wei-
ter Wohlwollen mit den besten Wünschen für
Weihnacht und auch gleich für ein besseres
Neues Jahr.

Herzlichste Grüße und meinen
Haukussos Ihrer verehrten Gattin

Ihr alter
Diveky